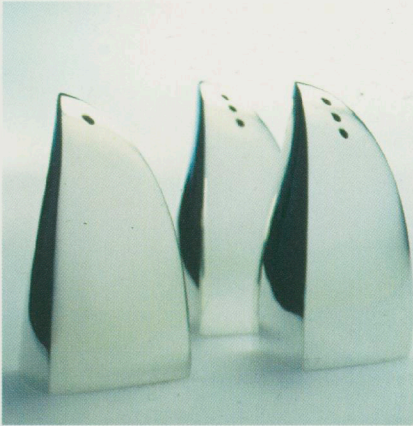


IZABEL
LAM

IZABEL LAM



Salz- und Pfefferstreuer:
THE FINE – DIE FLOSSE

Als erstes Museum in Deutschland zeigt das Kunstgewerbemuseum Dresden in seiner Reihe »Designimpressionen« Arbeiten der Künstlerin und Designerin Izabel Lam.

»Wasser ist Lebensquelle, Schönheit und Inspiration.« So umschreibt Izabel Lam ihre Liebe zum Meer, deren Ursprung in Hongkong liegt, dem Geburtsort der Künstlerin. Im Hafenviertel dieser Metropole am Südchinesischen Meer wurde sie 1947 geboren, die ständige Bewegung des Wassers vor Augen, den faszinierenden Wechsel von Ruhe und stürmischen Wellen.

Izabel Lam bevorzugt Materialien, die im flüssigen Zustand ihre Form erhalten: Glas und Metall. Inspirationen für die von ihr als »Aqua Design« bezeichneten Arbeiten findet die passionierte Taucherin in den Tiefen des Meeres. Ein erstes Beispiel dafür bilden die turmspitzenförmigen Brieföffner der »home collection«. Hinzu kommen Tischgedecke aus Matt-, Klar- und Farbglass, deren Formen sich dem Betrachter auch ohne die von der Künstlerin hinzugefügten Titel eindeutig erschließen: »Rising Sea« – Steigende Flut –, »High Water« – Hochwasser – oder die »Sea Star Glasses« – die Seesterngläser. Weitere Beispiele sind die an Rochen erinnernden Wandlampen »The Visor Sconce« – Schirmlampe aus oxydiertem Stahl – oder das silberne Kinderbesteck »My Seahorse« – Mein Seepferdchen.

Zu den bekanntesten Arbeiten der Künstlerin gehört die stromlinienförmige Besteckserie »Sphere«, die sie 1990 auf der Frühjahrsmesse in Frankfurt vorstellte und die die Firma Philipp Rosenthal 1992 erwarb. »Sphere« bildet den Anfang der »Metamorphosis Collection« und wird sowohl in polierter Bronze, Silber als auch in Edelstahl gearbeitet.

»Zunächst ist der kalte Stahl nur Herausforderung. Aber dann wird aus dem harten Stahlgrau ein leuchtendes Orange und ein Flie-

ßen, zum Leben erweckt durch die Flamme des Brenners.« (I. Lam)
Es reizt die Künstlerin, diesem harten, unnachgiebigen Metall weiche Formen zu entlocken und die Schwere des Materials aufzuheben.

Einen weiteren Teil der Arbeit Izabel Lams bildet das Gestalten von Schmuck. In der Ring-Serie »Pebbles on the Beach« – Kieselsteine am Strand – verbindet sie Silber oder Gold mit Perlen und verschiedenen Steinen wie Amethysten und Onyx. Auch hier gibt es keine strengen Formen. Die Metalle winden sich wie Wasserschlangen in ihre Ringform, und die schmückenden Steine und Perlen scheinen aufgetropft.

Izabel Lam ist mit ihren Objekten eine typische Vertreterin des Designs dieses Jahrzehnts. Nach den »wilden« 80er Jahren, in denen bunte Phantasien und theatralische Gesten das Design prägten, läßt sie uns in die Stille der Unterwasserwelt eintauchen und gibt uns einen Einblick in die Exotik des Meeres mit seiner Vielfalt an Farben und Formen, deren Wesen es ist, sich ununterbrochen den Bewegungen des fließenden Mediums anzupassen. Izabel Lam gelingt es in faszinierender Weise, in ihren Werken einen Augenblick dieses immerwährenden Prozesses einzufangen.

Kinderbesteck: MY SEAHORSE – MEIN SEEPFERDCHEN



BIOGRAPHIE

- 1947 geboren in Hongkong.
- 1972 Übersiedlung nach New York, Stipendium für die Parson School of Design New York und Abschluß der Ausbildung mit der Auszeichnung »Student of the Year«.
- Ausbildung bei Calvin Klein und Sammlung erster Erfahrungen auf dem Gebiet des Mode Designs.
- Ernennung zum Design-Director bei Geoffrey Beene.
- Start einer eigenen Pret-a-porter-Linie.
- Ab 1985 Gestaltung von Schmuck, Design für den Wohnbereich aus Glas und Metall.
- 1988 erste Schweißarbeiten und Anfertigung von Skulpturen, Vorstellung der »Home Collection«.
- 1989 Beginn einer Exportkampagne. Ein japanischer Vertriebspartner eröffnet in Tokio das erste Geschäft mit Objekten der neuen Izabel-Lam-Kollektion.
- 1990 Vorstellung des Bestecks »Sphere« auf der Frankfurter Frühjahrsmesse, Vorstellung des Tisches »The Silent Shore« auf der Messe in Mailand, erste Prototypen der Serie »Wind over Water« werden hergestellt.
- 1991 Veröffentlichung des Buches »The Soft Art of Living« von Izabel Lam.
- Die Firma Izabel Lam International erhält als erstes ausländisches Unternehmen in Japan die Auszeichnung »Design des Jahres«.
- 1992 kommt die Serie »Wind over Water« auf den Markt. Sie wird im darauffolgenden Jahr sowohl in Paris als wegweisendes Design als auch in Tokio im Rahmen des Projektes »Life and Art in Co-existence« ausgezeichnet.
- 1993 Initiierung eines Projektes zum Schutz der sieben Meere: »The Sound of the Silent Shore«. Izabel Lam International wird im August als erstes amerikanisches Unternehmen für die Avantgarde Halle der Frankfurter Herbstmesse zugelassen.
- 1995 Vorstellung der Kollektion »The Liquid Art of Izabel Lam«.
Eröffnung der europäischen Niederlassung »Izabel Lam Deutschland« - Zentrallager für Europa und die Bundesrepublik Deutschland in Darmstadt.
- 1996 Ausstellungen im Kunstgewerbemuseum Dresden und auf der Mathildenhöhe in Darmstadt.

Arbeiten von Izabel Lam befinden sich im Brooklyn Museum New York, Walker Art Center Minneapolis, Cooper Hewitt Museum des Smithsonian, Musée des Arts Décoratifs Paris, World Childrens Art Museum in Osaka, im Klingengmuseum Solingen und im Kunstgewerbemuseum Dresden.

Armreif:
THE SHORE SPRAY BRACELET
- GISCHT



Armreif:
THE PEBBLES ON THE BEACH
- KIESELSTEINE AM STRAND



Tischlampen: THE GALLANT TABLE LAMPS - DIE GALANTEN TISCHLAMPEN



Wandlampen: THE VISOR SCONCE – SCHIRMLAMPE

Abbildung auf der Vorderseite

Schale: SILENT SHORE BOWLE – STILLE KÜSTE

Text und Auswahl der Photos: Dipl. phil. Kerstin Stöver
Gestaltung und Satz: Andreas Beier, dresdner souterrain
Redaktion: Dr. Gisela Haase, Direktorin des Kunstgewerbemuseums Dresden

KUNSTGEWERBEMUSEUM IN SCHLOSS PILLNITZ
Öffnungszeiten der Ausstellung im Bergpalais:
dienstags bis sonntags 9.30 – 17.30 Uhr, montags geschlossen
(20. August bis 31. Oktober 1996)
Telefon: (0351) 2613-0
Eintrittspreise: Erwachsene 3,00 DM, Ermäßigte 1,50 DM